

[DOWNLOAD] CROMM - Das Dorf findet dich

CROMM - Das Dorf findet dich

Von *Isabell Schmitt-Egner, Christian Sidjani*
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1110583 in BcherVerffentlicht am: 2013-10-01Abmessungen: 8.00 x .48b x 5.00l, Einband: Taschenbuch190 Seiten | File size: 54.Mb

Von **Isabell Schmitt-Egner, Christian Sidjani** : **CROMM - Das Dorf findet dich** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised CROMM - Das Dorf findet dich:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Dorf des Grauens!Von Heike HerrmannDas Buch versprach aufgrund anderer Rezensionen Horror pur.Und das war wirklich nicht untertrieben...!Die Story startet mit einem cleveren Schachzug, denn man lernt erstmal alle

Protagonisten recht gut kennen. Man bildet sich seine eigene Meinung über die Personen. Die einen mag man, mit anderen kann man nicht ganz so viel anfangen. Aber meistens ist jemand dabei, mit dem man sich recht gut identifizieren kann. Bei dem man denkt, derjenige schafft es ganz sicher dieser Hölle zu entkommen! Pustekuchen, denn in dieser Geschichte wird auf nichts und niemanden Rücksicht genommen. Da kann man beim Lesen noch so mit Fiebern - die Gnade ist doch so fern. Oder schafft es doch irgendjemand dem Dorf zu entkommen? Wer weiß, lest selbst...! Es sind recht kuriose Dinge, die in dem Dorf passieren. Das Dorf hat seine eigene Welt und seine Bewohner heißen die "Gste" auf seltsame Art und Weise Willkommen. Fazit: Man darf beim Lesen wirklich keine schwachen Nerven oder einen empfindlichen Magen haben, denn es gibt einige sehr unappetitliche und grausame Szenen. Doch wer gerade so etwas lesen möchte und auf schön schaurige Horrorstories steht, für denjenigen ist diese Geschichte perfekt! Freue mich schon auf die Fortsetzung - denn diese Stadt hat sicher noch einiges zu bieten!

10 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Viel zu leicht Von Leseengel von Leseengels Buchblog Durch die geringe Seitenzahl handelt es sich hierbei eher um kurzweilige Unterhaltung. Für meinen Geschmack hätte es noch blutiger, noch erschreckender sein können. Ich hatte irgendwie mehr erwartet. Die Geschichte an sich ist gut ausgearbeitet und auch spannend. Doch es hätte durch mehr Action, durch mehr Blutrünstigkeit noch spannender sein können. Es gibt zwar einige blutige Stellen, aber diese sind mir nicht genug ausgeschmeckt. Es dauert mir auch zu lange, bis die Geschichte richtig los geht. Der Streit zwischen Franka und Remo zu Beginn hätte auch weniger ausführlich sein können. Ebenso die Story von Larissa, Jakob, Sarah, Martin und Madlen zu Beginn. Das war mir zu sehr ausgeschmeckt, es hätte schneller zur Sache gehen müssen. Dadurch dass es sich schon so zieht, bis es wirklich richtig los geht, ist dann die eigentliche Story auch zu kurz. Das hätte wesentlich besser ausgeschmeckt werden können, und auf jeden Fall noch spannender gestaltet werden können. Die Protagonisten wirken zum Teil ein wenig zu naiv, wie ich finde. Alles in allem war es nicht meins. Bei mir kam keine richtige Angst auf - und die geht bei einem Horrorbuch einfach dazu. Schade - hätte ich für dieses Buch Geld ausgegeben, hätte ich mich sehr geirrt - aber ich konnte es mal als kostenloses Ebook ergattern.

2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dorf ohne Geschichte Von Kyra Cade Franka und Remo machen sich auf den Weg zu seiner Mutter und kommen im Wald durch einen scheinbaren Unfall vom rechten Weg ab. Sie finden sich in einem seltsamen Dorf wieder und Remo verschwindet plötzlich. Eine Gruppe aus fünf jungen Leuten sucht das House of Horror, in dem sie Halloween verbringen wollen und landen ebenfalls in jenem seltsamen Dorf. Nach und nach verschwinden alle und Franka flieht in den Wald. Ein gewagtes Experiment zweier Autoren: Sie schreiben eine Geschichte in verschiedenen Rollen. Wenigstens das ist geglückt, denn die verschiedenen Schreibstile fallen nur dann auf, wenn man sehr genau darauf achtet. Die Erzählung selbst will gruselig sein, baut aber nur große Fragezeichen auf, die nicht mal Antworten bekommen. Dass nach und nach die Protagonisten verschwinden, bringt so lange Spannung, bis man erfährt, was mit den Mädchen passiert und was mit den Jungs, die eine Sonderbehandlung erhalten. Ansonsten gibt es nur Fetzen eines großen Ganzen, das vermutlich eine spannende Story sein könnte, wenn man die Infos sinnvoller eingebracht hätte und nicht alles in einer großen Luftblase namens Geheimnis verschlossen hätte. Leider fehlt es immer wieder an logischen Schritten der Protagonisten, an Informationen wie beispielsweise die Schrift auf dem Stein vor dem Tor zum Dorf, die sonst ja nie jemand findet, die Franka nicht lesen kann, weil auf der holprigen Straße viel zu schnell daran vorbeigerauscht wird und die die anderen fünf Personen nicht einmal bemerken, dabei ist sie schon auffällig. Auch würde man mal gerne ein paar Dinge mehr erfahren, was überhaupt in dem Dorf los ist und welches Geheimnis sich dahinter verbirgt. CROMM soll zwar eine Buchreihe werden, lädt aber nicht gerade dazu ein, auf den nächsten Teil, der zu einem unbekanntem Datum erscheinen soll, zu warten. Vielleicht wird es dann mehr Antworten geben, aber nachdem man zu wenig gefittet wurde, um hinter das Geheimnis kommen zu wollen, ist das egal. Zu allem Überfluss schließt das Buch mit einem Ausblick auf den Fortgang der CROMM-Erzählung. Und was mit einem Flyer im Waschsalon beginnt, endet damit und beginnt wieder damit. Die Langeweile ist dadurch leider perfekt. Eine gute Idee, die schlecht umgesetzt wurde, die Geschichte könnte man schneller und spannender erzählen, so dass sie absolut Lust auf sehr viel mehr macht oder man packt alles in ein Buch, das ich vermutlich mittendrin abgebrochen hätte. Fazit: Leider eine Enttäuschung, aber immerhin hat das gemeinsame Schreiben gut funktioniert und die Idee hinter der Geschichte mag zwar nicht neu sein, aber doch gut.

Kurzbeschreibung Seit Jahren feiern sie Halloween miteinander und dieses Jahr unternehmen sie etwas ganz Besonderes ... Fünf junge Leute folgen einem Flyer, der gruselige Halloweenächte verspricht. Das "Horror-House" tourt durch Deutschland und macht Station im Norden. Auf der Suche danach geht die Gruppe in ein merkwürdiges Dorf, das wie ausgestorben wirkt ... Franka und Remo machen sich wie jedes Jahr auf den Weg zum Krabbesessen bei Remos Mutter. Unterwegs müssen sie einen Unfall umfahren und landen in einem kleinen Ort. Remo will nach dem Weg fragen und lässt seine Freundin im Auto warten. Als er nicht mehr zurückkommt, geht Franka auf die Suche nach ihm. Ein Buch - zwei Autoren - vier Protagonisten! Isabell Schmitt-Egner (Franka Remo) und Christian Sidjani (Larissa Jakob) schreiben mit verteilten Rollen. Leseprobe: Es waren vor allem Männer, die jemand auf den Fresken verewigt hatte. Junge Männer. Die meisten hatten die Arme seitlich ausgebreitet und stellten den duldsamen, einsichtig leidenden

Gesichtsausdruck eines Jesus Christus zur Schau. Aber es gab eine Gemeinsamkeit. Fast alle Bilder zeigten ein berirdisches helles Strahlen, das von der Brust der jungen Männer ausging, als würden sie eine Glühbirne als Kette um den Hals tragen. Franka vermutete, dass es so eine Art Erleuchtung anderer Art darstellen könnte. Sehr seltsam. Manchmal einem Mann hatte der Maler eine Jungfrau zur Seite gestellt, die ebenfalls milde vor sich hin blickte. Franka drehte sich herum und in der gegenüberliegenden Ecke zeigten sich ganz andere Bilder. Männer, die in Ketten hingen, mit schmerzverzerrten Gesichtern, die Köpfe nach hinten gerissen, die Körper verdreht. Vor ihnen standen andere Menschen, die mit gefalteten Händen dem Martyrium beiwohnten. Was die Männer so quälte, konnte Franka nicht ausmachen, aber das Licht hier drin war auch wirklich schlecht. Hey! Da hinten ist wirklich keiner. Ich hab überall geguckt. Martin war wie aus dem Nichts aufgetaucht und gesellte sich wieder zu den beiden Frauen. Ja. Ich bin auch dafür, dass wir wieder rausgehen, sagte Franka, während sie weiter auf die Gemälde starrte. Das ist irgendwie schräg hier. Wir sagen den anderen Bescheid und dann rufe ich die Polizei. Ich denke, wir haben lange genug gesucht. Und Sarah ist ja auch weg. Niemand erhob Einwände und sie gingen den Mittelgang zurück nach drauen. Was meint ihr, was das ist? Madlen deutete auf ein Symbol, das jemand in Gold über die Tür gemalt hatte. Dasselbe haben die auch über der Kanzel hingehängt. Keinen Schimmer, sagte Martin und strebte weiter vorwärts. Du hast es dir nicht mal angesehen, sagte Madlen. Wozu auch. Ist das hier ne Butterfahrt mit Kirche gucken oder was? Martin stieg die Treppe auf und trat ins Freie. Madlen folgte ihm. Franka blieb noch mal kurz stehen und warf einen Blick auf das Zeichen. Auf den ersten Blick bestand es aus einzelnen Strichen, sehr stilisiert, aber es kam ihr bekannt vor. Sie konnte beim besten Willen nicht sagen, was das sein sollte und normalerweise hätte sie das auch nicht gekümmert. Aber sie hatte noch nie eine Kirche gesehen, in der das Kreuz durch etwas anderes ersetzt worden war. Das verursachte ihr ein un gutes Gefühl. Das Kreuz war ein Symbol dafür, wer im Zweifelsfall das letzte Wort hatte. Zumindest war es das immer gewesen. Franka riss sich los und folgte den anderen nach drauen. Die Eicheintür bewegte sich langsam und fiel dann ins Schloss. Martin und Madlen trabten bereits die Treppe herab und sie beeilte sich, die beiden einzuholen. Wo sind die denn jetzt wieder?, harte sie Madlen sagen. Rauchen. Die qualmen sich noch zu Tode, sagte Martin. Franka sah, dass er zu einem der Autos ging. Sie stieg zügig die Treppen hinunter und sah sich nach Remo um, obwohl sie wusste, dass das sinnlos war.